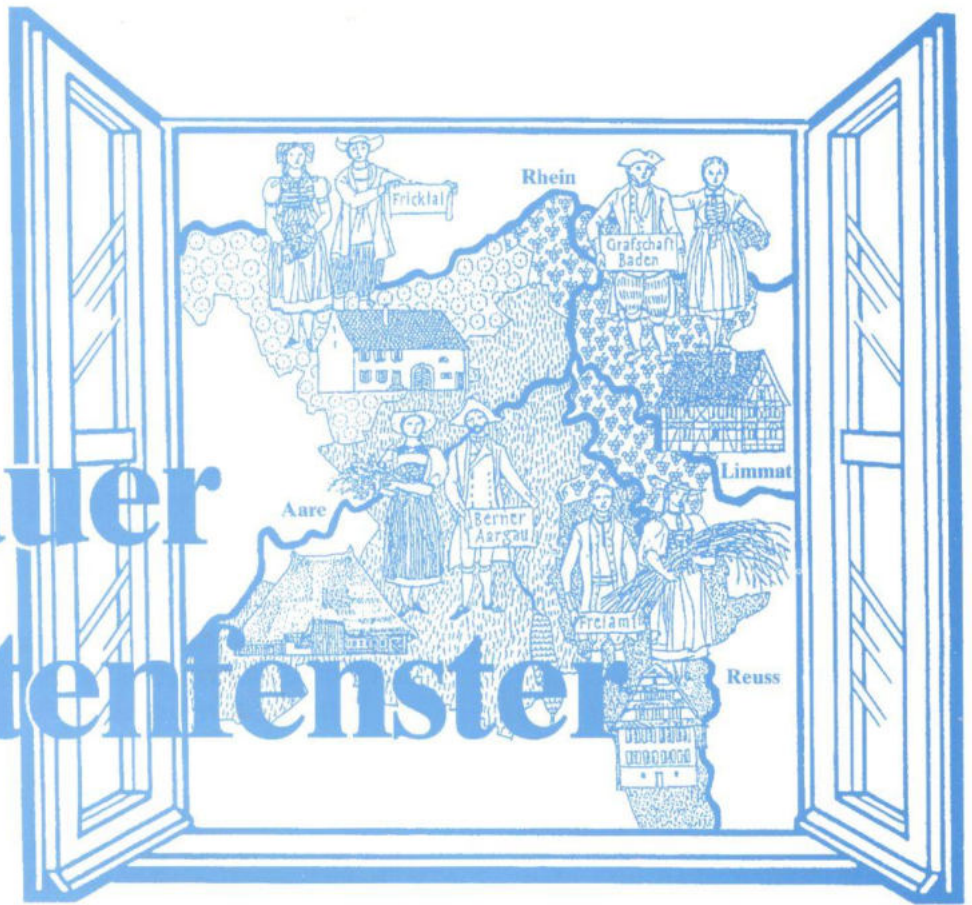


Aargauer Trachtenfenster



Der alte und neue ATV-Vorstand

hinten von links: Marlyse Hilfiker (Kant. Singleiterin), Margrit Heim (neu, Kinder und Jugend), Claudia Frei (Aktuarin), Susanne Estermann (Trachtenberatung), Doris Nussbaumer und Mary Hasler (beide zurückgetreten), Karin Gautschi (neu, Trachtenfenster)
vorne kniend von links: Roland Meyer (Präsident), Werner Vogel (Kant. Volkstanzleiter), Michel Wyss (Kassier)

76. Delegiertenversammlung des ATV vom 10. Mai 2003 in Brittnau



Die Verbandsgeschäfte wurden professionell und mit modernen Führungsmethoden durchgebracht.

Weit mehr Teilnehmer als erwartet pilgerten ins Storchendorf an die DV des Aargauischen Trachtenverbandes.

Die TG Brittnau hatte alles vorbildlich organisiert. Angefangen bei der liebevollen Tischdekoration, über den flinken Service bis zum Apéro und Nachtessen klappte alles wie am Schnürchen.

Frau Gemeindeammann Christine Schmid meinte in ihrer Grussadresse treffend:

„Je fließender die politischen und kulturellen Grenzen werden, umso wichtiger sind die Wurzeln, das Gefühl der Geborgenheit und gemeinsame Lebensinhalte. Den Trachtenleuten ist der Heimatschein praktisch auf den Leib geschneidert und auf die Zunge gelegt. Wer nun aber meint, die Trachtenvereine seien nur rückwärts orientiert, irrt sich gewaltig. Zwar laufen sie nicht jedem modischen Schrei hinterher und halten wenig von „Lifestyle“ und „Schickimicki“.“

Diese Delegiertenversammlung überzeugte durch den selbstbewussten Auftritt, seine Würde, Ruhe und Disziplin.

Unser Präsident, Roland Meyer, führte wie immer souverän durch die Geschäfte, aber nicht im Alleingang, sondern er verteilte die Rollen auf alle Vorstandsmitglieder. Sie hielten Rückschau auf ein reichbefruchtetes Verbandsjahr.

Das Rechnungsergebnis des Jahres 2002 wurde stark beeinflusst vom 75-Jahr-Jubiläum, das mit einem Defizit abschloss.

Aber dieses müsse als Investition in das ideelle Gedankengut des ATV betrachtet werden, erklärte Kassier Michel Wyss. Der ATV steht noch auf gesunden Beinen, aber weil der Mitgliederbestand rückläufig ist und auch die Beiträge abnehmen, soll an der nächsten Präsidentenkonferenz über eine Beitragserhöhung verhandelt werden.

Aus dem Vorstand verabschiedet haben sich Doris Nussbaumer und Mary Hasler. Sie wurden ersetzt

durch Margrit Heim und Karin Gautschi. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt.

Neu in den ATV aufgenommen wurden die „Trachtetanzlüt Chlosterdorf Muri“ und zwei Einzelmitglieder.

Der aktuelle Vorstand und seine Ressorts:

Roland Meyer, Präsident
 Werner Vogel, Kantonaltanzleiter
 Michel Wyss, Kassier
 Marlyse Hilfiker, Kant. Singleiterin
 Susanne Estermann, Trachtenberatung
 Margrit Heim, Anlässe / Kinder + Jugend
 Karin Gautschi, Trachtenfenster



Entwicklung im ATV:

31.12.1994	2600 Mitglieder
31.12.2002	2100 Mitglieder



Begrüßungslied der TG Brittnau

Die Trachtenberaterin gibt Auskunft!

**Existiert für Halux, Spreizfuss,
Plattfuss und Senkfuss nur ein
Modell Trachtenschuhe?**

Nein!

Jeder Fuss ist so individuell wie jede Trachtenfrau. Schmerzende Füsse verleiden den Trägerinnen jegliche Freude, Festumzüge als Ehrendamen zu begleiten sowie Tanzvorführungen zu gestalten.

Den Aargauer Trachtenschuh gibt es nicht, aber eine kleine Lebens- oder Schuhhilfe dazu.

Die aarg. Trachtenberatungskommission empfiehlt, beim Kauf der Trachtenschuhe für die Fest- und Sonntagstracht folgendes zu beachten:

Einfacher schwarzer Schuh mit oder ohne Absatz. Leder- oder Gummisohle sind frei wählbar. Einzig der Tragkomfort zählt! Jeder dieser Schuhe muss eine silberne Schnalle aufweisen. Diese Schuhschnalle kann entweder über die Trachtenschneiderinnen beschafft werden und der Schuhmacher montiert sie oder ein gutes Fachgeschäft lässt die Schnalle beim Kauf der Schuhe anbringen. Es werden auch Schuhschnallen-Clips verkauft. Diese lassen sich auf jeden beliebigen einfachen schwarzen Schuh anclippen.

Zur Werktagstracht kann jeder bequeme, unauffällige Arbeitsschuh getragen werden.

Susanne Estermann



Wäg der Tracht

Gähnd acht,
wäg der Tracht.
S'isch nümme wie ame,
bhaltet de Name
und das in ech inne:
S'Frohsy und s'Bsinne!
Heimet! Dis Chleid,
i der Freud und im Leid
cha mer di träge,
machschi niemer verläge,
gisch vo usse här Chraft.
S'wird immer no gschaft
im Fäld und im Huus.
I dim Trächtli gsehst us
wie'n es Glück wo tuet blybe,
mer cha's nid beschrybe
mer muess's eifach gschpüre.
Nie darfst si verlüüre,
di Freud a der Tracht.
Händ Sorg und gähnd acht!

*aus "Seele-Wärmer" von
Friedrich Walti, Dürrenäsch*

Kein Volk darf ohne seine
guten Traditionen leben,
aber niemand darf auf
seinen Lorbeeren
einschlafen.

Willy Brandt



Open Air Kino Aarau

Bei über 30°C in die Tracht zu steigen braucht schon etwas Ueberwindung. Aber am Freitag, 8. August 2003 liess es sich ein zahlreiches Publikum trotzdem nicht nehmen, den schönen, sinnigen Film "Ueli der Pächter" im Freilichtkino zu geniessen. (Trachtenleute hatten gratis Eintritt!)

Im Vorfeld konnte man sich noch aus einem breiten Menuangebot verpflegen, mit vielen Bekannten plaudern sowie natürlich die Darbietungen der Kantonalanzgruppe und des Jodelklubs Aarau/Suhr geniessen.

Ein wiederum sehr gelungener Anlass!

Nicht vergessen!

1./2. November 2003:
Methodik-Kurs für Tanz-
leiterInnen oder angehende
TanzleiterInnen auf dem Rügel
bei Seengen

Auskunft:
056 496 69 93 oder
056 496 11 62

Liebe Leserinnen,
liebe Leser

Im Juli ging ein Fax bei mir ein - nichts Ungewöhnliches, eigentlich. Nur leider gab just in dem Moment das Gerät seinen Geist auf und die Mitteilung war unwiederbringlich gelöscht.

Wer hat mir da gefaxt und was? Etwas für dieses Heft? Na das fängt ja gut an! Meine erste Ausgabe und schon so was.

Die Tücken der Technik schlagen eben genauso unbarmherzig zu wie der Druckteufel. Mein einziger Trost: auch den Profis geht es nicht besser.

So bitte ich Euch um Verständnis für den einen oder anderen Lapsus in dieser oder künftigen Ausgaben.

Aber viel mehr bitte ich Euch, neue Ideen oder Aerger mir mitzuteilen. Nur so kann das "Trachtenfenster" immer besser werden.

Wir veröffentlichen und beantworten auch gerne Fragen an den Vorstand, die für alle Mitglieder von Interesse sind oder Leserbriefe zu Themen, die mit dem Verband und seinen Belangen zu tun haben - sofern der Absender der Redaktion bekannt ist.

An dieser Stelle danke ich allen für die vielseitigen Beiträge und die Fotodokumentationen. Wer schreibt, hilft mit, das Trachtenfenster aktuell und abwechslungsreich zu machen.

Karin Gautschi, Redaktion

Das Trachtenfenster ist
von Trachtenleuten
für Trachtenleute
und Trachtenfreunde.

Claudia Frei

Ueber 150 Trachtenleute halfen am 26. April 2003 mit, den Eröffnungs-Festakt zu gestalten. Sei es im Umzug, beim Empfang der VIP-Gäste am Morgen, beim Servieren oder Tanzen im Monti-Folklorezelt.

Hier nochmals allen Helfern ein ganz grosses Dankeschön!

Der Anlass war wieder eine gute Gelegenheit, in der Oeffentlichkeit zu zeigen, dass das Trachtenwesen lebt, jung und frisch ist.

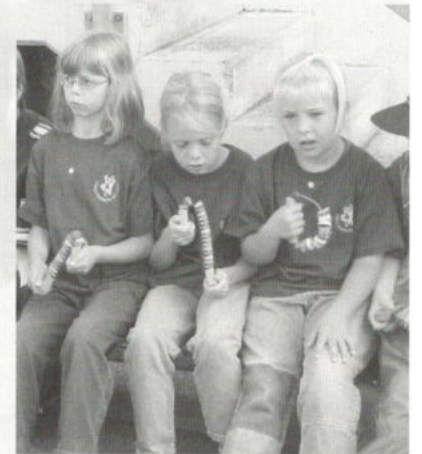


Eindrücke vom Kinder- und Jugendtag vom 7. September 2003 in Hellikon



Kein grösserer Schaden kann einer Nation zugefügt werden, als wenn man ihr den Nationalcharakter, die Eigenheit ihres Geistes und ihrer Sprache raubt.

Johann Gottfried Herder



Aus den Trachtengruppen

60 Jahre Trachtengruppe Suhr

Ausschnitte aus der Geschichte der vergangenen 60 Jahre der Trachtengruppe Suhr.

Aelter werden, jung bleiben, das bedeutete eine dauernde Aufgabe in der sich rasant verändernden Welt der vergangenen Jahre. Stets galt es, die unvergänglichen Werte des Trachtenwesens hochzuhalten und die Liebe zur Tracht nicht abkühlen zu lassen. Die 60 Jahre des Bestehens der Suhrer Trachtengruppe geben dasselbe Bild wieder, das die Trachtenbewegung landesweit kennzeichnete. Nach einer hohen Woge der Begeisterung im Landjahr 1939 erkannte man bald den Wert des Trachtenwesens im Sinne der "geistigen Landesverteidigung" während der Kriegsjahre.

1943 wurde die Trachtengruppe Suhr gegründet. 1944 fand die erste Generalversammlung im Hotel Bären statt. 1946 durfte nach Kriegsende endlich wieder gefestet werden. Davon wurde im selben Jahr ausgiebig Gebrauch gemacht, galt es doch, die 900-Jahre-Suhr-Feier nachzuholen. Die Trachtenleute waren am 19. Mai mit der ganzen Gruppe am Jugendfest sowie im Juni beim Festspiel des Suhrer und Wynentaler Gesangfestes dabei. Ab 1950 wurde das Ueben der Volkstänze zum eigentlichen Mittelpunkt der Zusammenkünfte. Ab 1963 ergab sich eine gute Zusammenarbeit mit dem Jodlerklub Suhr bei verschiedenen Anlässen. 1968 wurde das 25-Jahr-Jubiläum im kleinen Rahmen gefeiert. 1970 wagte man sich sogar ins Ausland. Zum alljährlich stattfindenden Schwyzertag in Tiengen wurden wir eingeladen, am grossen Umzug teilzunehmen. Was in den 70er Jahren seinen Anfang nahm, wird bis heute aufrecht erhalten. Jeweils zum Erntedankfest schmücken fleissige Hände der Trachtenfrauen den Gottesdienst. 1980 zählte die Trachtengruppe 34 Mitglieder.

1983 feierte die Stadt Aarau 700 Jahre Stadtrecht. Am Umzug beteiligten sich die Suhrer Trachtenleute mit einem Maibaum.



1983 - Umzug 700 Jahre Stadtrecht Aarau

1984 wurde eine Kindertanzgruppe ins Leben gerufen. Die Kinder erfreuten mit ihrem unbeschwernten Tanzen so manches Herz.

1988 bekam die Trachtengruppe ein neues Vereinslokal in der Bärenmatte. Mit dem Musical "SURANIA" wurde die Kulturstätte eingeweiht. Auch die Trachtengruppe wurde ins Spiel eingebaut und tanzte bei allen Aufführungen mit. In den Pausen krenzten die Trachtenfrauen im Foyer einen Drink. Seither sind die Dienste auch am Suhrer Neujahrsapéro immer wieder gefragt.

1990 begann für die Trachtengruppe Suhr eine neue Aera - das Zeitalter der Buurezmorge, die wir bis heute mit Erfolg durchführen. Somit feiern wir unser 60-Jahr-Jubiläum im Rahmen des diesjährigen Buurezmorgens am 7. September.



40 Jahre Trachtengruppe Boniswil

Vor 40 Jahren wurde die Trachtengruppe Boniswil ins Leben gerufen. Einige der Gründungsmitglieder sind heute noch mit ganzem Herzen dabei. Margrit Holliger, unsere Singleiterin, gibt nun schon seit der Gründung am Klavier den Ton an. Viele Jahre war sie auch Präsidentin und trug ihren Teil zur Geschichte unserer Gruppe bei. Singen und Tanzen kam in unserem Dorf zu keiner Zeit zu kurz.

Im kleinen Rahmen werden wir öffentlich mit der Musikgesellschaft Boniswil zusammen unser Jubiläum feiern. Am 9. November 2003 findet im Saalbau Boniswil am Morgen das Frühschoppenkonzert statt und ab 13.00 Uhr werden wir unseren Beitrag zu einem gemütlichen Anlass leisten. Für das leibliche Wohl sorgt die MG Boniswil mit einem leckeren Mittagessen.

Wir freuen uns, viele grosse und kleine Gäste zu begrüssen und mit Ihnen unser langjähriges Bestehen zu feiern.



Margrit Holliger, Singleiterin

Trachtengruppe Oberhof-Wölflinswil

Zu Beginn en kurzer Rückblick:

Die Trachtengruppe Oberhof-Wölflinswil wurde am 8. Juni 1982 gegründet. An der Gründungsver-sammlung traten 22 Personen dem Verein bei, von denen heute noch 12 zu den Aktivmitgliedern zählen. Am 9. Juni 2002 feierte die Trachtengruppe ihr 20-jähriges Bestehen. Der Höhepunkt der Jubiläumsfeier war ein ökumenischer Gottesdienst in der Pfarrkirche in Wölflinswil. Am Tag zuvor wurde die Kirche von einigen Mitgliedern mit geschickten Händen festlich geschmückt. Unter dem Motto "en Chetti wei mir sii", welches von der Trachtengruppe ausgewählt wurde, richteten Pfarrer Paul Jäggi und Frau Vreni Belser besinnliche und treffende Worte an die zahlreichen Gottesdienstbesucher. Umrahmt wurde die Feier mit Musik und Gesang vom Alphornbläser Felix Wendelspiess, der Volksmusik Stefan Mosimann, dem Jodlerklub Frick unter der Leitung von Matthias Hunziker und dem Organisten Florian Bamert. Die Trachtengruppe tanzte während dem Gottesdienst "La Talianina" und den "Hobby Senn". Die vielen strahlenden Gesichter und der ausgiebige Applaus waren Dank und Bestätigung für diese sehr eindrückliche Feier. Zum Schluss dankte die Präsidentin Astrid Henzmann allen Anwesenden und allen, welche zum guten Gelingen dieser Feier beigetragen hatten.



Anschliessend konnten beim reichhaltigen Apéro Selbstgebackenes, weitere Trachtentänze und Jodellieder genossen werden.

Den Nachmittag verbrachte die Trachtengruppe im Waldhaus Strichen, wo das eine oder andere Erlebnis aus vergangener Zeit wieder aufgefrischt und die Kameradschaft gepflegt wurde. "En Chetti wei mir sii", zusammenhalten, sich loslassen, um sich immer wieder neu zu finden. Dieser Jubiläumstag wird uns allen eine bleibende Erinnerung sein.

20 Jahre jung und aktiv gings im Jahreslauf weiter. Nebst Auftritten am 1. August und im Altersheim in Frick sowie der Teilnahme am Rüeblimärt in Aarau, liefen die Vorbereitungen für den nächsten grossen Anlass, den Heimatabend am 1. Februar 2003. Neue Tänze wurden einstudiert, Saalabzeichen kreiert, mit viel Liebe und Geschick wurden Tombolapreise hergestellt, und, und, und!

Die Trachtengruppe lud bereits zum 5. Heimatabend ein. Eröffnet wurde der Abend von der kleinen Ballerina Sereina und Manuel, dem jungen Herrn im Frack auf der Musikkdose. Danach begrüsst die Präsidentin Astrid Henzmann die zahlreichen Besucher, Gäste und Delegationen. Unter der Leitung von Anne-Marie Bättig wurden von der Trachtengruppe die Tänze "Polca a la veglia", "Engadiner Nussknacker", "d'Wilchinger Wiigeischer", "Schäre schliife, Chessel flicke" und der "Börse-Ländler" aufgeführt. Musikalisch begleitet wurden die Tänzerinnen und Tänzer von der Ländlerkapelle "Arwyna" und dem Alphornbläser Felix Wendelspiess.

Die Kindertanzgruppe begeisterte die Anwesenden mit "Uri, Schwyz und Unterwalden", "Branle de Quercy", dem "Klapptanz" und dem "Marschwalzer", der gemeinsam mit den Erwachsenen getanzt wurde.



Die Kindergruppe trat zum letzten Mal unter der Leitung von Astrid Henzmann auf, denn sie gibt nun nach 13 Jahren dieses Amt ab. Dazwischen sorgte der Conférencier Hubi Schnider mit seinen Einlagen dafür, dass auch die Lachmuskeln ausgiebig betätigt wurden. Im dritten Teil war die Trachtengruppe Mühlau zu Gast, welche mit Kuhglockengeläut startete. Weiter gings mit chlefele, bödele, bäusele, tätschle und Trachtentänzen.

Mit Dankesworten an das Tanzleiterpaar Anne-Marie und Sepp Bättig, an Liska Frey für das Herstellen der Saalabzeichen, an die Präsidentin und Kindertanzleiterin Astrid Henzmann und Sophie Studer für die Mithilfe bei der Kindertanzleitung wurde der erfolgreiche Abend abgeschlossen.



Danach spielte die Kapelle Arwyna zum Tanz auf, und bei Speis und Trank blieb genügend Zeit für einen Schwatz und zur "Fachsimplerei".

Die Tanzproben sind jeweils dienstags von 20.30 - 22.00 Uhr. Interessierte sind bei uns jederzeit herzlich willkommen.

Trachtennähkurs der besonderen Art

Am 20. Oktober 2002 wurde in der Turnhalle Sulz eine ganz besondere Tracht neu vorgestellt. Es handelte sich um die Sulzthal-Tracht, welche ganze 200 Jahre verschwunden war. Frau Sonja Sauerländer ist es zu verdanken, dass diese wunderschöne Tracht wieder ans Licht kam. Und so nahmen die Dinge ihren Lauf.

An der GV der Landfrauen Sulz im Februar berichtete Martha Steinauer nochmals von der Tracht und schon an diesem Abend konnten sich vier Frauen für ein solch schmuckes Kleidungsstück entschliessen. Nach einer Ausschreibung waren acht Frauen zusammen - genug, um das Ganze zu realisieren.



Mit Herrn Kobel aus Schüpfen BE, der von Anfang an in das ganze Projekt involviert war und auch schon die Tracht von Frau Sauerländer genäht hatte, durften wir von einem perfekten Kursleiter profitieren. Im April 2003 trafen wir uns dann zu einer ersten Sitzung mit den acht Frauen, Martha Steinauer, die das Ganze sehr interessiert beobachtete und mit Herrn Kobel. Nach den Erklärungen zu den Stoffen, Zusammensetzung der Materialien, zum Kursablauf und natürlich auch zu den Kosten, entschieden sich schlussendlich sechs Frauen für eine solche Sulzthal-Tracht. Herr Kobel nahm noch an diesem Abend Mass.



Die neuen Trachtenträgerinnen wollten aber nicht lange mit dem Beginn der Arbeit warten und so kamen wir im Mai schon zum ersten Mal zusammen, um an unserem neuen Stück zu arbeiten: Wir haben dann schnell festgestellt, dass Herr Kobel ein sehr versierter, einfühlsamer Lehrer ist und auch einer vielleicht nicht so begabten Schülerin das Gefühl geben kann, eine gute Näherin zu sein. Bei immer lustigen Nachmittagen weilten wir fünf Mal im Nähzimmer in der Schule Sulz.

Zur grossen Anprobe reisten wir dann bei sehr heissem Wetter nach Schüpfen zu Herrn Kobel.

Bei der Anprobe blieben die Frauen in ihren Trachten "stecken", bis alle diese anhatten und im Garten das erste gemeinsame Foto mit Herrn Kobel gemacht werden konnte.



Dieses Reisli hatte mit einem Mittagessen angefangen und fand nach der überaus amüsanten Probe bei einem Nachtessen sein Ende, was einem Tagesausflug gleichkam.

Der letzte Kursnachmittag wurde auch von Frau Sauerländer, Susanne Estermann und Martha Steinauer noch genützt, um uns einen Besuch abzustatten. Sie gaben nochmals ihrer Freude Ausdruck, dass wir das Ganze ins Rollen gebracht haben und vor allem darüber, wie schnell das Projekt realisiert wurde.



Im Namen aller Teilnehmerinnen bedanke ich mich ganz herzlich bei unserem Trachtenschneider Herrn Kobel für seine grosse Arbeit und das zügige Vorankommen, denn schon am Betttag, am 21. September 2003, wird die neue Sulzthal-Tracht in der Kirche Sulz feierlich eingeweiht.

*Landfrauen Sulz
Angelika Weber*



Volkstanzgruppe
Eggenwil

Teilnahme an der 3. Folklorelawine in Forst, Deutschland 15.-19. Mai 2003

Am frühen Morgen besammelten wir uns in Eggenwil, um die etwa 900 Kilometer lange Fahrt nach Forst in Angriff zu nehmen. Ohne Probleme sind wir um ca. 19.00 Uhr im östlichsten Teil Deutschlands angekommen. Unser Quartier durften wir im Spreeland Gymnasium in Cottbus beziehen. Die Schüler überliessen den Teilnehmern dieser Folklorelawine ihre Zimmer. Dafür bekamen sie am Montag schulfrei.

Den ersten Tag unseres Aufenthalts verbrachten wir in der polnischen Stadt Zielna Cora. Der Tag der Armee wurde dort mit einer Ansprache des Staatspräsidenten, einem Defilee der Armee und dem Auftreten von 15 verschiedenen Volkstanzgruppen gefeiert. Für uns eine ganz eindrückliche Sache, wenn nur der Regen bis zum Tanzen nicht unser treuer Begleiter gewesen wäre.

Zurück nach Forst fand im Schlosshof von Spremberg ein Begegnungsabend statt. Da es leider sehr kalt war, verabschiedeten wir uns bald und verbrachten den Abend mit unseren Betreuerinnen Brigitte und Birgit in einem Restaurant in der Nähe.

Am Samstag war der grosse Festumzug in Forst angesagt und anschliessend durfte jede der 16 Nationen ein 45 Min. Programm dem zahlreichen Publikum präsentieren. Mit einem Feuerwerk und dem ge-

meinsamen Singen der "Ode an die Freude" war auch dieser Tag viel zu schnell vorbei. Aber zum Glück gibt es noch die Nacht und da haben einige von uns noch ausgiebig mit anderen Teilnehmern getanzt und gesungen. Nur war um 6 Uhr in der Früh die Nachtruhe plötzlich vorbei. Unsere lieben Dudelsackpfeifer aus Schottland wollten allen ein Ständchen bringen. Um 9.30 Uhr fuhren wir schon wieder von unseren Quartieren weg. Dieses Mal Richtung Lübbenau. Vom Spreewaldhafen fuhren wir in Schiffen, ähnlich wie in Venedig, zur Insel Lehde. Vorbei an schönen Häusern, Feldern, auf denen vor allem Essiggurken angepflanzt werden, machten wir uns auf den Weg.

Ein Gewitter, das sich schon länger angekündigt hatte, entlud sich während der Kahnfahrt über uns. Das war aber kein Problem für unseren Fährmann. Mit einem Plastik, der einfach von hinten nach vorne durchgereicht wurde, kamen wir trocken ans Ziel. Auf der Insel Lehde, auf der etwa 500 Einwohner und ein paar Millionen Mücken leben, zeigten die Teilnehmer aus Deutschland, Belgien, Dänemark, Frankreich, Oesterreich, Polen, Schweden, Tschechien, Lettland, Litauen, Slowakei, Slowenien, Ungarn, Kanada (echte Indianer aus einem Reservat in British Columbia), Schottland und natürlich wir Eggenwiler mit Gody Wipf, Meta und Werner Wyss als Musiker, ein letztes Mal ihr Können.

Tags darauf hiess es schon Abschied nehmen von einer wunderschönen Landschaft und ihren grosszügigen Bewohnern.

Antonia Christoffel



Volkstanzgruppe Reusstal
5512 Wohlenschwil

Vereinsreise vom 15. Juni 2003

Erwartungsvoll und gutgelaunt starteten wir um 7 Uhr in der Früh zur Vereinsreise. Via Konstanz gelangten wir mit der Fähre nach Meersburg zum Kaffeehalt mit wunderschöner Aussicht auf den Bodensee. Weiter ging danach die Fahrt durch schmucke Dörfer nach Salem zum Affenberg. Auf dem Rundgang durch den idyllisch gelegenen Park konnten wir nebst den drolligen Berberaffen, die akrobatisch auf den Bäumen herumturtelten oder sich gegenseitig lausteten, auch eine Menge Störche mit ihren Jungen auf den vielen Horsten bewundern. Mit einiger Verspätung auf den Fahrplan fuhren wir weiter zum Mittagshalt, wo wir wegen diversen Umleitungen mit noch mehr Verspätung eintrafen. Im Restaurant Hegaustern jedoch funktionierte Gott sei Dank der Service einwandfrei, sodass wir das vorzügliche Mittagessen inkl. Dessert geniessen konnten und trotzdem noch rechtzeitig in Blumberg eintrafen, für die einmalige, 1 1/4 Std. dauernde Fahrt mit der Sauschwänzlebahn nach Weizen. Viel Wissenswertes zur Museums-Dampfbahn erfuhren wir über Lautsprecher. Wer Lust hatte, konnte sich auch eine bebilderte Informationsschrift kaufen. Bei offenen Fenstern (die wir durch die Tunnels aber jeweils freiwillig schlossen), genossen wir die Fahrt durch die herrliche Schwarzwaldlandschaft.

In Weizen wurden wir schon erwartet und in einer knappen Stunde zu unserem Zvierihalt chauffiert. Nach einigen Volkstänzen auf dem etwas unebenen Gelände im romanti-

schen Hotelgarten genossen die meisten ein durstlöschendes Getränk und einen erfrischenden Salat oder aber einen reich garnierten Coupe. Nach der gut einstündigen Rückfahrt ins heimatliche Gefilde bedankten wir uns mit einem kräftigen Applaus, einerseits beim Chauffeur für die gute, unfallfreie Fahrt, andererseits bei Kaspar Rüdüsli, der einmal mehr eine unvergessliche, bis ins letzte Detail durchdachte Reise organisiert hatte. MZ



Trachtengruppe und Internet - kein Widerspruch!

Immer wieder haben wir Trachtenleute mit dem Vorurteil zu kämpfen, verstaubt und altmodisch zu sein.

Eine Möglichkeit, dem entgegenzutreten ist ein Auftritt im Internet, dem modernsten Medium der aktuellen Zeit.

Sicher, eine eigene Homepage zu unterhalten ist sehr aufwendig und übersteigt meist die Möglichkeiten einer Gruppe. Aber es gibt Gemeinden, die auf ihrer Gemeindeseite den Vereinen eine Plattform bieten, wo sie sich gratis vorstellen können.

Erkundigt Euch doch bei Eurer Kanzlei und nutzt solche Gelegenheiten. Wer weiss, vielleicht findet Ihr auf diese Weise sogar ein neues Mitglied!

Übrigens: Die Homepage der Schweiz. Trachtenvereinigung (www.trachtenvereinigung.ch) kennen sicher alle von Euch.

Allerlei

Das waren noch Zeiten ...

Die Trachten im Aargau - wie auch in der übrigen Schweiz - entwickelten sich in der zweiten Hälfte des 18. und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Im Büchlein "Stilkunde und Frisurenkunde" von Möller-Dominick ist zu dieser Epoche zu lesen:

"In dieser Zeit hatte sich in Sachen Körperpflege viel Unnatürliches, ja Ungesundes eingeschlichen, z.B. das Einschnüren des weiblichen Körpers zur Wespentaille, die Furcht vor Sonne und Licht, überheizte Räume, deren Fenster und Portieren ängstlich geschlossen blieben, der Wunsch nach übermässiger Schlankheit und einem fast bleichsüchtigen Teint.

(Es stimmt also doch, dass sich die Geschichte wiederholt. - Anmerkung der Red.)

Badewannen waren damals noch sehr rar. Kaiser Wilhelm I. musste sich für ein Bad jedes Mal die Badewanne eines Hotels ausleihen, weil im Berliner Schloss keine eingebaut waren."

Tradition ist die Wurzel,
aus der unser Fortschritt
entspringt.

Jacob & Wilhelm Grimm



Eigenamt? Was ist das?

Mit Eigenamt oder "Eigengut" bezeichneten die Habsburger jenes Gebiet zwischen Aare und Reuss am Fuss ihrer Stammburg, wo sie als Grund-, Gerichts-, Zehnt- und Twingherren über besonders dichte Rechte verfügten.

Das Eigenamt umfasste die Orte Habsburg, Hausen, Altenburg, Mülligen, Birrhard, Brunegg, Birr, Lupfig, Scherz und Birrenlauf (heute Schinznach Bad).

Eine Urkunde des Grafen Rudolf von Habsburg vom 13. Jänner 1273 sagt, dass er zur Bezahlung von Schulden die Güter Luphang (Lupfig), Scherenz (Scherz), Biren (Birr), Mülinen (Mülligen) und Birrhard sowie andere "zum Leibgeding der der Gräfin Gehöriges auf solange überlasse zur Nutznießung, bis es sich mit 60 Mark Silber bezahlt gemacht habe".

Ein Wendepunkt in der Geschichte des Eigenamtes und seiner Dörfer bedeutete die im Jahre 1311 zum Gedenken an den 1308 ermordeten König Albrecht erfolgte Stiftung des habsburgischen Hausklosters Königsfelden, das an der Stelle der ruchlosen Tat errichtet wurde. Gut um Gut des habsburgischen Grundbesitzes im Eigenamt kam im Laufe der Zeit an dieses Gotteshaus.

An der Verwaltung und Gerichtsbarkeit des Klosters änderte sich auch nichts, als der Aargau an Bern übergang, das die bestehenden Rechte und Besitzverhältnisse respektierte.

Das Eigenamt war von 1415 bis 1798 wegen seiner grossen finanziellen Einkünfte aus Zinsgütern ein besonders ergiebiger Bestandteil des bernischen Staatsgutes. Bern

förderte nicht nur die Landwirtschaft im Eigenamt, sondern schuf in allen Dörfern Schulen.

Joh. Heinrich Pestalozzi wirkte im Eigenamt, und zwar in Birr und ist auch dort begraben.

Nach 1798 blieb Eigenamt eine Landschaftsbezeichnung, wurde aber allmählich durch den heute bekannteren geografischen Begriff Birrfeld abgelöst.

Das "Brötliexamen", ein Eigenämter Brauch

Er beruht auf einer Gegebenheit aus dem 14. Jh., als die Bewohner des Eigenamtes ihren "Zehnten" noch nach Königsfelden abliefern:

Da die Leute damals sehr arm waren, erbarmte sich die Königin Agnes ihrer und verteilte jedes Jahr einmal Brot im Eigenamt (sie war die Witwe des ermordeten Königs Albrecht).

Das Brötliexamen war ursprünglich auf Mariä Verkündigung angesetzt, seit einigen Jahren findet es aber jeweils am ersten Sonntag im Mai statt.

Bis 1847 galt die Anordnung, die Examenbrötchen seien aus dem Kirchengut zu bezahlen.



Motto 2003: Kontraste

Nach einem grossen Umzug der Eigenämter Schulkinder durch ihre festlich geschmückten Dörfer findet eine Feier mit Reden sowie Darbietungen der Schüler statt.

Anschliessend erhalten die Kindergärtner und Schüler ihre Brote, die sie sofort anbeissen dürfen.



Am Nachmittag wird dann im Dorf mit Spiel und "Riitschuele" weiter gefeiert.



Motto 2002: Tierisch

Das Brötliexamen ist jedes Jahr ein besonderes Ereignis und wird, nebst den Kindern, auch von vielen Heimweh-Eigenämtern sehr geschätzt.



Gibt es über Eure Region, Euer Dorf auch etwas zu berichten? Ein Brauch, etwas "Eigenes", eine lokale Charakteristik, spezielle Ausdrücke?

Wir haben uns ja unter anderem dem Brauchtum, der Pflege der Mundart verschrieben. Derartiges gehört dazu und trifft bei der Leserschaft des Trachtenfensters sicher auf Interesse. Schickt uns Eure entsprechenden Beiträge!



Aus Erbschaft zu verkaufen

Trachtenschmuck zu einfacher Bernertracht

bestehend aus
4 Göllehaften
2 doppelte Behanghaften
1 Paar 4-fache Gölleketten
1 Paar 4-fache Behangkette

Filigran Neusilber, gereinigt, versilbert und geschätzt.

Preis nach Absprache

Vreni Rothenbühler
Tel. 076 427 52 02

Veranstaltungskalender 2003 / 04

Oktober 2003

TG Oftringen

Freitag, 24. Oktober 2003
Racletteabend mit musikalischer
Unterhaltung im Foyer der
Mehrzweckhalle Oftringen

VTG Eggenwil

Samstag, 25. Oktober 2003
20.00 Uhr und Sonntag,
26. Oktober 14.00 Uhr
Herbstfest in der Mehrzweckhalle,
Nachtessen ab 18.30 Uhr, mit
Volkstanz, Kindervolkstanz,
Jugendchor Utopia Escholzmatt,
Jagdhornbläser Freiamt,
Schwyzerörgeli-Quartett Schenken-
bergtal

TG Würenlos

Sonntag, 26. Oktober 2003
70 Jahre TG Würenlos
Oek. Gottesdienst mit Jodlermesse
von Jost Marty
10.00 Uhr, Kath. Kirche
anschliessend Apéro für alle und
Volkstanzvorführungen

TG Rothrist

25./26. Oktober 2003
Ausstellung im Heimatmuseum
(vis-à-vis Rest. Rössli)
Oeffnungszeiten: Sa. 14.00 -
18.00, So: 10.00 - 17.00 Uhr
Demonstration div. Handwerke:
Klöpplern, Kunststricken, etc.
Info: Rosmarie Rügger,
062 794 32 22

November 2003

TG Leutwil

Sonntag, 2. November 2003
ab 11.00 Uhr Raclette-Plausch in
der Turnhalle Leutwil
Mitwirkung Kinder- und Jugend-
Tanzgruppen

TG Oberflachs

Sonntag, 2. November 2003
14.00 Uhr
Musigstubete in der Turnhalle
Oberflachs

TG Sins und Umgebung

15., 22. Nov. 2003, 20.00 Uhr
23. Nov. 13.30 Uhr
Trachte-Obig mit Tanz/Gesang
und Theater, Tombola
Turnhalle Ammannsmatt, Sins
Tanz mit der Kapelle "Holzer-
gruess", Finstersee
kein Vorverkauf

VTG Reusstal Wohlenschwil

Samstag, 22. November 2003
14.00 / 19.00 / 20.00 Uhr
Heimatabend in der Turnhalle
Wohlenschwil mit Kindertanz-
gruppe und Theater "Fuuli Eier"
von Hans Wälti, Nachtessen ab
19.00 Uhr. Nach der Abendauf-
führung Tanz mit der Ländler-
musik ARWYNA

TG Merenschwand

Samstag, 22. und 29. Nov.
20.00 Uhr, Sonntag, 23. Nov.
13.30 Uhr Heimatabend, Theater
mit Gesang und Tanz mit dem
Echo von Horbe

Präsidentenzusammenkunft

Dienstag, 25. November 2003
in Suhr

TG Fahrwangen

Samstag, 29. November 2003,
13.30 und 20.00 Uhr
Heimat-Obig in der Mehrzweck-
halle mit Kindertanzgruppe,
Jodlerduett Häberli, Theater
"Manne a Härd" vom Carmelo
Pesenti, Tanz mit em Hanspeter
Koller

Dezember 2003

Adventssingen

Sonntag, 30. November 2003
16.00 Uhr in der kath. Kirche
Wildeggen

Übungsdaten Kantonalchor

24. Okt., 28. Nov., (Dez. noch
offen), 23. Jan. 04, 20. Feb. 04,
26. März 04, 30. April 04
im ref. Kirchensaal Muhen
von 20.00 - 22.00 Uhr

Januar 2004

Kant. Tanzsonntag in Eiken

Sonntag, 11. Januar 2004

Februar 2004

TG Oftringen

Samstag, 21. Februar 2004
18.30 Uhr, Unterhaltungsabend in
der Mehrzweckhalle Oftringen,
Tanzbegleitung Ländlermusik
ARWYNA
Nachtessen ab 18.30 Uhr

März 2004

TG Eigenamt

Samstag, 6. März 2004, 20.00 Uhr
Heimatabend im Ochsen Lupfig,
Tanz mit den Türmlibuebe

April 2004

31. März - 4. April 2004
AMA Aarau, Stand des ATV
Samstag, 3. April: Stubete

Mai 2004

Delegiertenversammlung ATV

in Fahrwangen
Samstag, 8. Mai 2004

IMPRESSUM

Nr. 2, Oktober 2003 / 14. Jahrgang
Mitteilungsblatt des Aargauischen
Trachtenverbandes
Erscheint jeweils Mitte April und Mitte
Oktober in einer Auflage von 2000 Ex.
Titelbild: Die vier historischen Gebiete,
illustriert von Felix Hofmann. Aus dem
Buch "Trachten im Aargau", Seite 15.

Redaktion / Koordination:

Karin Gautschi
Flachsacherstrasse 11, 5242 Lupfig
Tel. 056 444 92 81
e-mail: karingautschi@mydiar.ch

Druck: Best Labels GmbH, s'Druckerhüsl
5242 Lupfig, Tel. 056 450 05 80

Redaktionsschluss Frühling 04:
1. März 2004